

## **Entwurmung der tragenden und säugenden Hündin**

### **Strategien zur Minimierung der Übertragung von Toxocara canis**

#### **Therapie und Prophylaxe**

##### **Infektion**

In größeren Zuchten sind 76 % der Welpen und 56 % der Muttertiere mit Spulwürmern befallen, während Welpen in Wohnungshaltung zu 51% und ihre Mütter zu 27 % infiziert sind.

Bei einer Infektion mit Spulwürmern kommt es bei älterer Tiere zu einer Körperwanderung der Larven. Ein Teil dieser wandernden Larven geht nicht zurück in den Darm, sondern verkapselt sich in der Muskulatur und verhartet dort in Wartestellung. Diese Larven bleiben jahrelang lebensfähig. In der Hündin werden die Larven im letzten Trächtigkeitsdrittel reaktiviert und wandern über die Nabelschnur in die Föten ein. Bereits drei Wochen nach der Geburt ist die Entwicklung dieser Larven zum adulten Wurm abgeschlossen und die Welpen scheiden Eier mit dem Kot aus. Auch ohne eine Neuinfektion der Hündin, kann diese Larven auf weitere Würfe übertragen.



##### **Symptome**

Je nach Befallstärke treten klinische Symptome vor allem bei Jungtieren auf und äußern sich in reduziertem Allgemeinbefinden, Wachstumsstillstand, Verdauungsstörungen, "Wurmbauch", Hepatitis, Pneumonie und vielen weiteren unspezifischen Krankheitssymptomen.

Zudem stellen die Larven von Toxocara auch ein Gesundheitsrisiko für den Menschen dar.

##### **Therapie**

Bei den Welpen sollte möglichst früh mit einer Behandlung (ab dem 14ten Lebenstag) begonnen werden. So kann man die Eiausscheidung reduzieren und das Auftreten klinischer Symptome zu verhindern. Dabei sollte die säugende Hündin zusammen mit den Welpen behandelt werden.

Eine Ausscheidungsfreiheit ist nicht zu erwarten, daher macht eine Kotuntersuchung als Therapiekontrolle wenig Sinn.

**Tierarztpraxis Oberbuch**

**Dr. V.Deckinger**

Kirchweg 5

84558 Tyrlaching/Oberbuch



**Therapie bei patenten Infektionen der Welpen und der Hündin nach erfolgter vertikaler Übertragung:**

Welpen: ab der 2. Lebenswoche bis zwei Wochen nach dem Absetzen in zweiwöchigem Intervall mit Fenbendazol

Hündin: 2 und 4 Wochen nach der Geburt z.B. mit Emodepsid, Fenbendazol, Flubendazol oder Milbemycinoxim



**Behandlung der Mutterhündin zur Reduktion der vertikalen Übertragung auf die Welpen:**

Hündin: insgesamt vier Anwendungen von Selamectin als spot on.

*Während der Trächtigkeit:* Selamectin 40 und 10 Tage vor dem zu erwartenden Geburtstermin

*Nach der Geburt:* Wiederholungsbehandlung 10 und 40 Tage nach der Geburt



**Telefon:** +49 (0) 8623 / 474

**Telefax:** +49 (0) 8623 / 986949

**E-Mail:** [info@tierarztpraxis-oberbuch.de](mailto:info@tierarztpraxis-oberbuch.de)